

Seniorenzentrum Mülimatt

Wie wir die Pflegeinitiative umsetzen

Die Menschen standen auf ihren Balkonen. Sie klatschten für all jene, die Aussergewöhnliches leisteten; für die Kassiererin im Lebensmittelgeschäft, für die, die Essen auslieferten oder andere Waren des täglichen Gebrauchs. Die Menschen klatschten aber insbesondere für all die, die in der Gesundheitsbranche arbeiteten, für das Pflegepersonal auf den Intensivstationen oder in den Alters- und Pflegeheimen. Die Coronapandemie schuf eine besondere Zeit der Solidarität.

Das zeigte sich auch an etwas anderem. Ende November 2021 nahm das Schweizer Volk die Pflegeinitiative an. Man sollte endlich bessere Arbeitsbedingungen schaffen für alle jene, die sich tagtäglich um andere kümmern, sie pflegen, Medikamente verabreichen, Essen eingeben, in traurigen und schweren Momenten trösten.

Die Gegner der Pflegeinitiative hingegen wollten nicht, dass eine Berufsgruppe in der Verfassung bevorzugt behandelt wird. Das führe nicht ans Ziel. Man mache ja schon viel. Das Stimmvolk sah das anders. Eine gute Pflege für die Eltern im Pflegeheim und irgendwann vielleicht auch für sich selbst, das sei wichtig. Genügend Fachpersonal, auch bei Notfällen oder einem Unfall. Die Pflege, eine Art Versicherung für alle.

Schnell war klar, wie die Pflegeinitiative umgesetzt werden sollte. Der Bundesrat erarbeitete zwei Massnahmenpakete. Massnahmenpaket 1 umfasst eine Ausbildungsoffensive. Mehr junge Menschen sollen sich für die Arbeit in der Pflege entscheiden. Wie genau das gemacht werden soll, überlässt der Bund den Kantonen. Mit dem Massnahmenpaket 2 will man erreichen, dass die Arbeitsbedingungen in der Pflege verbessert werden.

Die gesetzlichen Grundlagen von Massnahmenpaket 1 verpflichten nun alle Spitäler, Spitex-Organisationen und Alters- und Pflegeheime im Kanton Zug,

der XUND angenommen wurde. XUND ist das Bildungszentrum Gesundheit und die Organisation der Arbeitswelt (OdA) Gesundheit der Zentralschweiz.

Insbesondere für kleinere oder mittlere Alters- und Pflegeheime ist der Aufbau entsprechender



Drei Lernende – alle aus Oberwil – üben am Anatomiemodell

eine bestimmte Anzahl an Personen in der Pflege auszubilden, und zwar auf Sekundär- und auf Tertiärstufe.

Das Seniorenzentrum bildet derzeit auf Sekundärstufe regelmässig bis zu sechs Lernende zur Fachfrau bzw. zum Fachmann Gesundheit EFZ aus, bis dato aber keine auf Tertiärstufe. Das wird sich ab November ändern. Mitte Februar erhielt das Seniorenzentrum nämlich den Bescheid, dass das Konzept zur Ausbildung von sogenannten Pflegefachpersonen HF (Höhere Fachschule) von

Ausbildungsstrukturen nicht einfach. Trotzdem ist es uns gelungen, diese innerhalb kurzer Zeit zu schaffen. Die nächsten Schritte werden nun sein, das Ausbildungsteam zu erweitern und uns auf die Suche nach geeigneten Studierenden zu machen. Im besten Fall werden wir im Seniorenzentrum im Herbst 2026 auf den ersten erfolgreichen Abschluss zur diplomierten Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann HF anstossen. Darauf freuen wir uns schon jetzt.

Roman Della Rossa